

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0.10 DM
Stellengefüge 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 141 Halver, Dienstag, 22. Juni 1954 1954

Noch vor Adenauers USA-Reise?

Sechserkonferenz über die EVG geplant

Bonn erwartet neue französische Sonderwünsche - Nachträgliche Änderungen nur mit Zustimmung aller EVG-Partner

Wl. Bonn, 21. Juni

Mit der Möglichkeit der Einberufung einer Sechserkonferenz über die EVG rechnen seit Montag einflussreiche Kreise in Bonn. Diese Konferenz soll über etwaige französische Sonderwünsche zum EVG-Vertrag entscheiden und noch in letzter Stunde die Möglichkeit für eine französische Zustimmung zur EVG schaffen. Eine solche Konferenz, an der neben Frankreich und der Bundesrepublik auch Italien, Belgien, die Niederlande und Luxemburg teilnehmen sollen, würde — falls die neue französische Regierung keine Schwierigkeiten macht — noch vor der für Oktober geplanten Reise des Bundeskanzlers nach den Vereinigten Staaten stattfinden.

Zu der Erklärung des französischen Ministerpräsidenten Mendès-France, er beabsichtige ein Kompromiß, das sowohl den Gegnern als auch den Freunden der EVG die Zustimmung ermöglichen wird in Bonn von unterrichteter Seite folgendes festgestellt:

Da der EVG-Vertrag bereits von vier Parlamenten (Niederlande, Bundesrepublik, Belgien und Luxemburg) ratifiziert worden ist, bedürfen irgendwelche nachträglichen Änderungen der Zustimmung aller sechs EVG-Partner. Eine zweiseitige Konsultierung zwischen Paris und Bonn allein genügt also nicht.

Etwasige Änderungen zugunsten Frankreichs können nur in der Form von „Zusatzprotokollen“ vereinbart werden, die nicht der nachträglichen Ratifizierung durch die übrigen Partner bedürfen. Die Zustimmung der Bundesrepublik zu weiteren Zusatzprotokollen zugunsten Frankreichs (etwa im Sinne einer Verlängerung der für das Weiterbestehen der französischen Armee vorgesehenen Uebergangsfristen) ist eng mit der französischen Haltung über die Inkraftsetzung des Deutschlandvertrages und ebenso eng mit der Saarfrage verknüpft.

Die Bundesrepublik erwartet von der neuen

französischen Regierung, daß sie alsbald nach der Klärung über die EVG der Uebertragung voller Hoheitsrechte auf die Bundesrepublik zustimmen wird. Dazu schreibt der Deutsch-

land-Union-Dienst der CDU, auf die Dauer müsse sich zwangsläufig die Frage aufdrängen, ob die Verhinderung des Zustandekommens der EVG infolge der Weigerung Frankreichs auch die Beseitigung des Besatzungsstatus auf neue hinauszögern müsse. Es scheint, daß man in den USA diese Auffassung nicht teile und auch in England neige man der Ansicht zu, daß das Besatzungsstatut auch ohne EVG aufgehoben werden könne. „Es ist nicht einzusehen, was Frankreich noch veranlassen könnte, einen anderen Standpunkt einzunehmen.“

Nationalversammlung für Donnerstag einberufen

Mendès-France ist sehr aktiv — Wird Indochina doch geteilt?

hh. Paris, 21. Juni

Der neue französische Ministerpräsident Mendès-France entfaltet auch am Montag rege diplomatische Tätigkeit. In zahlreichen Besprechungen mit seinen engsten Mitarbeitern im Ministerpräsidium und im Außenministerium bereitet er die erste Kabinettsitzung vor, die für Dienstag einberufen wurde und auf der vor allem die Indochinafrage, sowie der weitere Verlauf der Genfer Konferenz behandelt werden sollen. Außerdem traf Mendès-France Vorbereitungen für die für Donnerstag anberaumte Sitzung der Nationalversammlung, in der Abgeordnete aller Parteien Fragen hinsichtlich der künftigen Regierungspolitik stellen wollen.

In der französischen Hauptstadt glaubt man mit Sicherheit, daß auf der bevorstehenden Kabinettsitzung der Plan erörtert wird, Indochina entlang dem 16. Breitengrad zu teilen. Entlang dieser Linie hatten die Unionstruppen bereits im letzten Herbst einmal begonnen, eine Reihe von Betonbunkern anzulegen. Die Vietminh sollen den ganzen Norden des Landes erhalten und demgegenüber für die Unabhängigkeit von Cochinchina und Kambodscha garantieren, wo sich Frankreich verpflichtet, dafür zu sorgen, daß die beiden Länder nicht zu amerikanischen Stützpunkten für die Einkreisung Chinas ausgebaut werden.

Gleichzeitig wird Mendès-France seine ver-

sprochenen Schritte in der EVG-Frage einleiten, die man in Paris dahin interpretiert, daß die Tage des Projekts gezählt sind und der Ministerpräsident nur einen passenden Vorwand sucht, um die Verbündeten unter gleichzeitigem Hinweis auf die Situation um die Neueröffnung der Debatte um die deutsche Wiederaufrüstung zu ersuchen. Gleichzeitig gibt man sich in Paris darüber Rechenschaft, daß die USA und England begonnen haben, unter Ausschluß Frankreichs über die Zukunft Westdeutschlands zu verhandeln. Man weiß in Paris, daß das kommende Washingtoner Treffen zwischen Churchill und Eisenhower weitgehend diesem Thema gewidmet ist. Mendès-France vielleicht härteste Aufgabe in den nächsten Wochen wird sein, Frankreichs Einschaltung in die Debatte um die Zukunft Deutschlands zu sichern.

Ministerpräsident Mendès-France hat den chinesischen Außenminister Tschu En-lai um eine Aussprache gebeten, um mit ihm die Modalitäten eines Friedensschlusses in Indochina persönlich zu besprechen, verlautet am Montagabend aus Paris.

Lenz verteidigt den Presseausschuß

Er will kein zweiter Goebbels werden — Bundespressekonferenz sehr kritisch

Wl. Bonn, 21. Juni

Mit den Worten „Ich habe keine Diktatorgefühle und will auch kein zweiter Goebbels werden“, wies Dr. Lenz den Vorwurf zurück, der sogenannte „Koordinierungsausschuß für Verlautbarungen der Bundesregierung“, zu dessen Vorsitzendem er vom Bundeskanzler ernannt worden ist, bezwecke eine Lenkung der öffentlichen Meinung.

Lenz erklärte vor der Bundespressekonferenz, dieser vielumstrittene Ausschuß solle lediglich für eine Art „publizistische Planung“ sorgen und bei den einzelnen Bundesressorts darauf hinwirken, daß über ein und dasselbe Thema nicht doppelte oder widersprechende Verlautbarungen erschienen. Irgendwelche Weisungsbefugnisse den Ressorts oder gar der Presse gegenüber habe der Ausschuß nicht. Das Bundespresse- und Informationsamt bleibe nach wie vor für die Nachrichtengebung zuständig.

Der Ausschuß werde sich z. B. dafür einsetzen, daß das deutsche Volk rechtzeitig und eingehend

über so wichtige und einschneidende Gesetze wie das Wehrgesetz, das Luftschutzgesetz und das Bundesleistungsgesetz unterrichtet werde. Auch gegen das noch vielfach im Ausland verbreitete Mißtrauen gegen Deutschland werde der Ausschuß geeignete publizistische Maßnahmen empfehlen.

„Um Gottes willen darf der Eindruck nicht entstehen, als wollten wir nur ein neues Propagandaministerium.“ Weder er persönlich noch der Bundeskanzler dächten daran, Persönlichkeiten wie etwa Dr. Dehler zu „koordinieren“. Es werde überhaupt keine Einschränkung der Pressefreiheit oder der Meinungsfreiheit des einzelnen erwogen, im Gegenteil, es sei das vornehmste Ziel des Ausschusses, der Bevölkerung die Demokratie und ihre Freiheiten noch näherzubringen und sie gegen die Gefahr der Radikalisierung zu immunisieren. „Wenn der Herr Bundespresseschef meinen sollte, er sei der Leittragende bei dieser Regelung, so möchte ich nur darauf hinweisen, daß ich es war, der ihn seinerzeit als Bundespresseschef vorgeschlagen hat.“

Auf die zahlreichen kritischen Fragen der Pressevertreter ging Lenz nicht im einzelnen ein, sondern versicherte immer nur, der Ausschuß, der im übrigen noch gar nicht konstituiert sei, werde sich jeden Eingriff in die Pressefreiheit enthalten. „Uns geht es vornehmlich um die Vermeidung von Doppelarbeit bei den Ministerien und einen planvollen Einsatz der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel.“

Einige Heiterkeit gab es, als Lenz, der sich auf das Beispiel gleichartiger Ausschüsse in den USA und England berufen hatte, sich von einem britischen Journalisten sagen lassen mußte, daß der in England bestehende Ausschuß „British Council“ sich lediglich mit Kulturfragen zu befassen habe, nicht aber mit politischen Dingen. „Dann habe ich mich eben geirrt“, gab Lenz unter der Heiterkeit der Journalisten zu.

Die Mitgliederversammlung der Bundespressekonferenz stellte am Montag mit großer Mehrheit bei acht Gegenstimmen und vier Enthaltungen fest, daß die bereits in einem Schreiben des Deutschen Journalistenverbandes zum Ausdruck gebrachten Gründe der Besorgnis gegenüber dem „Koordinierungsausschuß“ durch die Ausführungen von Dr. Lenz vor der Presse nicht entkräftet worden seien. Der neue Vorstand der Bundespressekonferenz wurde beauftragt, dem Bundeskanzler von diesem Bedenken schriftlich Mitteilung zu machen.

Volkspolizisten beschossen Motorboot

dpa. Berlin, 21. Juni

Zu einem Zwischenfall kam es am Montag nachmittag auf dem Teltowkanal, wo die Zonen-grenze verläuft. Volkspolizisten forderten vom Sowjetzonen-Ufer aus zwei Angestellte der Werft, die eine Probefahrt mit einem Motorboot unternommen hatten, auf, an ihrem Ufer anzulegen. Als die Bootsbesatzung dieser Weisung nicht nachkam, gab ein Volkspolizist einen Schuß ab, der niemanden verletzte. Ein Sonderkommando der Westberliner Polizei begleitete das Boot bis zum Westberliner Ufer.

Standrecht in Guatemala verhängt

Grenze nach Britisch-Honduras wurde geschlossen — USA-Flieger über Guatemala?

dmt. New York, 21. Juni

Auch am Montag trafen sich widersprechende Meldungen über die Lage in Guatemala ein. Größere Kampfhandlungen scheinen jedenfalls noch nicht stattgefunden zu haben.

Die Behauptung der guatemalteken Regierung, die Invasoren hätten bisher fast ausschließlich Sabotageakte verübt, sowie die Meldung der

Unterhaus dahingehend zusammenfaßte, daß die erste Schlacht noch bevorstehe.

Die Regierung von Guatemala hat im Lande das Standrecht verkündet. Die Grenze nach Britisch-Honduras wurde geschlossen. Die Behauptung der guatemalteken Botschaft in Washington, ein Flugzeug mit amerikanischer Besatzung sei in Mexiko notgelandet, nachdem es die Hauptstadt bombardiert hätte, wurde von offizieller US-Seite entschieden zurückgewiesen.

Die Invasionsstreitkräfte in Guatemala gaben am Montagabend die Errichtung einer provisorischen Regierung bekannt und forderten die Regierung Arbenz in einem Ultimatum auf, zu kapitulieren, da widrigenfalls es zu Blutvergießen kommen würde.

„Comic Books“ mit Beil und Blut

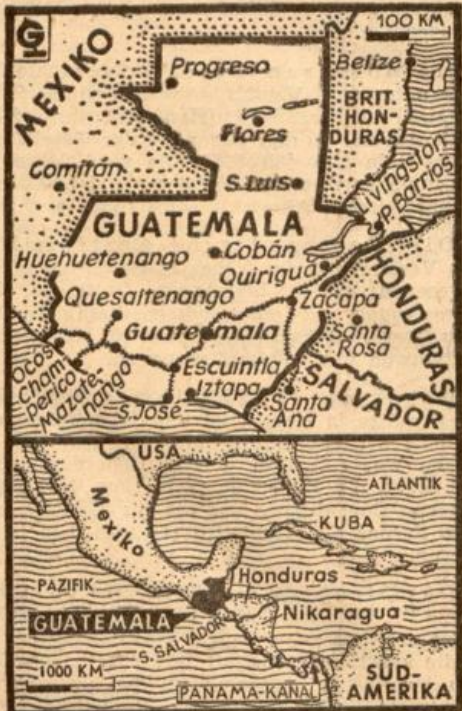
Seit einiger Zeit funktioniert in der Bundesrepublik eine Stelle, die den Beschwerden über unseriöses Schrifttum nachgeht und in einem System von Beisitzer-Abstimmungen einerseits eine einseitige Sittenrecherei mit begrenzten Horizonten vermeiden möchte, andererseits aber den Warnungen nachgeht, die an sie gelangen. Dann kann das Auslegen gewisser Bücher in Schaufenstern und der anreißerische Verkauf in Kiosken untersagt werden.

Wo nun hierbei aufgemerkt werden müßte, sind die in der Art der amerikanischen „Comic Books“ herauskommenden Zeitschriften- und Buchserien. Noch sind es Märchen und ritterliche Abenteuer oder — woher ja der Titel kommt — komische Streifen von freilich krampfiger Art. Sie vermitteln im Grunde keine Unterhaltung, sondern Denkfaulheit, ganz abgesehen von der Kitschigkeit in Wort und Bild. Man sollte dagegen viel stärker durch wirklich gute, aber ebenfalls aufregende und abenteuerliche Lektüre in Heftform angehen, mit bunten Bildern natürlich, und keineswegs lehrhaft.

Die Amerikaner haben nun mit diesen Comic-books ein neues Stadium erreicht, das große Besorgnis auslöst. In monatlich 20—30 Millionen Exemplaren, die Schätzungen gehen auseinander, werden an Stelle der Märchen von einst Verbrechen geschildert, die schon derart wirken, daß sie die Kinder sogar vom Fernsehen, das sie bisher fesselte, abziehen. Seitdem steigt die Jugendkriminalität in den USA in relativ kurzer Zeit um 20 v. H., und hat zur Einsetzung eines eigenen parlamentarischen Untersuchungsausschusses geführt.

Kein Verbrechen mit allen dafür nötigen Techniken lassen diese „komischen“ Jugendbücher aus. Einer der Verleger brachte Hefte mit Bildern, auf denen ein Scheusal von Mann in einer Hand ein blutiges Beil, in der anderen einen Frauenkopf hielt. Er bestritt, daß damit der gute Geschmack verletzt werde, das wäre erst der Fall, wenn der Verbrecher den Kopf hoch hielte und Ströme von Blut herunterfließen . . .

Uns scheint, daß solche „Komik“ bei uns nicht wirkt, — und sie allerdings wird man auch nie zulassen. —thk—



antikommunistischen Streitkräfte, sie seien bisher auf keinen nennenswerten Widerstand gestoßen, bestätigen jedenfalls die Ansicht westlicher Beobachter, die Außenminister Eden im britischen

Van Uerlouf terügge

Me kann de Lüh in düeser Welt
met mänger Mohte mieten.
No Rang und Titel, Guet un Geld,
et Ansehn stieget un et fällt,
dat weffe nit vergieten.

Dei Aeine es ne Nachtigall,
dei Andere es ne Uhle
un mänger schmuwet die wat für
un küert die no diar Muhle.

Vandage mietet ne Menschenwärt
no siener Fiergenreise.
Un becker düchteg renomüert,
bat hei erliawet, bat passiert,
bat hei in Urlaub utegafft,
dei wütt bid innen Hiemmel haft
in sienem Frönneskreise.

Un nu vertellt se lang un bräit,
et Quatschen wüt ne garnit läid.
De Aeine was im Alpenland,
dei Andere was am Nordsästrand
un an diar Riciera was
noch äiner met me Utlandspäß.

De Oeihe Kahl hoar ruheg tau
un schmökere siene Piepen.
„Nu Kahl, un du met diener Frau,
büs du dann nit in Urloub fouhert?“
„Gewiß“, siet Kahl, „bit in de Wouhert
Un bit nom Peddensiepen.“

Cr.-Cr.

Halver

Der Tote identifiziert

Gestern teilten wir mit, daß in der Nähe von Mesenhohl ein Mann aufgefunden worden war, der seinem Leben durch Erhängen ein Ende gesetzt hatte. Auf Grund unserer Mitteilung und der darin gegebenen Personalbeschreibung konnte der Tote inzwischen als ein älterer Mann aus Dortmund identifiziert werden.

Jungvolk und Jungschar unterwegs

In der Frühe des Sonntags wanderten Jungvolk und Jungschar, sowie die Mädelgruppen der Christlichen Gemeinschaft in die Glörfelder Bauerschaft. Das erste Ziel war Glörfeld. Den dort von Gemeinschaftspfleger Buchhorn gehaltenen Gottesdienst vertiefte die Ausflügler mit ihren Liedern. Dann ging es weiter nach Obervahlefeld. Bei fröhlichem Spiel schwanden die Stunden schnell dahin.

Eine Gemäldeausstellung

veranstaltet morgen der gegenwärtig in Lüneburg lebende Maler Fritz Siewert im Hotel zur Post. Mit den ersten Sonnenstrahlen hat sich der Maler, ein Schüler des bekannten Münchener Prof. Staudenmayer und langjähriger Präsident des Bayerischen Schutzverbandes bildender Künstler, mit einem Wagen voller Oelgemälde, Aquarelle und Kupferstiche auf die Wanderschaft begeben, um wieder seine Kunstwerke „unter das Volk zu bringen“.

Heute abend gibt's kein Wasser

Wie uns das Wasserwerk Halver mitteilt, muß die gesamte Wasserversorgung heute abend ab 21 Uhr für einige Stunden abgesperrt werden. Am Wasserturm sind einige Umänderungen vorzunehmen. Voraussichtlich zwischen 3 und 4 Uhr morgens werden die Arbeiten beendet sein.

Er stand im Fahndungsblatt

Auf Grund einer Ausschreibung im Fahndungsblatt wurde in Halver ein Kraftfahrer aus Hagen festgenommen und in das Gerichtsgefängnis Lüdenscheid eingeliefert.

Unter Diebstahlsverdacht festgenommen

Wegen Diebstahls mußte ein 20jähriger Tiefbauarbeiter aus Halver vorläufig festgenommen werden.

Sprechstunde für Körperbehinderte

Morgen um 9 Uhr findet eine kostenlose Sprechstunde für Körperbehinderte unter Leitung eines Facharztes für Orthopädie im Amtshaus statt.

DRK-Mitbegründer verstorben

Mit Heinrich Maser ist jetzt ein Mann dahingegangen, der sich große Verdienste um das Deutsche Rote Kreuz erworben hat. Er zählte zu den Mitbegründern der Freiwilligen Sanitätskolonne Halver. Zu den unterzeichneten Mitgliedern des Landwehr-Vereins Halver, die am 15. März 1901 zusammentraten, um eine Sanitätskolonne zu bilden, gehörte auch er. Anlässlich der Jubelfeier der Bereitschaft Halver zum 50jährigen Bestehen im Juni 1951 wurde er für seine jahrzehntelange Treue entsprechend geehrt. Mehr als 4 Jahrzehnte hatte er außerdem seine Arbeitskraft in den Dienst der Firma Wilhelm Lüsebrink gestellt. So wird sein Andenken hoch in Ehren gehalten werden.

In Schalksmühle notiert...

Bauprogramm noch nicht erschöpft

Das Wohnungsbau-Programm der Firma Gebr. Vedder ist noch nicht erschöpft. Die nächsten Wohnhäuser erhalten ihren Platz unmittelbar am Asebach selber, zwischen der Betonmauer und der Asebachstraße. In Fluchtlinie steht noch eine große Wohnbaracke; die dortigen Mieter erhalten in Kürze in einem Neubau, Am Matt-hagen, eine anständige Wohnung. Sodann geht die Baracke den Weg alles Holzes, und schöne massive Wohnhäuser werden entstehen. Durch das bisherige Baugeschehen ist zwischen der Siedlungsstraße und dem Asebach ein scharfer spitzer Winkel entstanden. Die Männer der Firma Vedder haben in den letzten Tagen diesen etwa 60 Meter langen Winkel in eine gefällige Böschung umgeformt, und so hat diese Stelle eine schöne und freundliche Note erhalten.

Was gedenken die Behörden zu tun?

Millionen Raupen fressen unsere Bäume kahl!

Trostloses Bild im Oedenthaler Bezirk - Verpuppte Nester von 25 cm Länge - Büsche und Bäume mit Gespinsten überzogen

Ein bisher in seiner Art und in seinen Ausmaßen wohl kaum festgestellter Befall von Raupen wird seit kurzer Zeit im Gebiet um Schloß Oedenthal und weiter bis zur Linneper-mühle beobachtet. Ueberall in der Gegend erzählt man sich von diesen kleinen gelblich aussehenden Plaggeistern, die nun dazu übergegangen sind, auch die alten und unter Naturschutz stehenden Eichen anzugreifen. Wo dieses Raupenzeug hinkriecht, werden die Blätter restlos vertilgt.

Ein trostloses Bild bietet das Gebiet. Von weitem meint man zunächst Bäume und Strauchwerk wären mit Rahreiß überzogen. Erst beim

Näheretreten erkennt man dieses Trugbild. Ein dichter Netzschleier zieht sich vom Erdboden bis in die Spitzen der Bäume, vornehmlich der



Mit einem festen Netz sind die am Boden wuchernden Pflanzen und die Bäume, vornehmlich Weiden und Eichen überzogen. Ueberall hängen verpuppte Säcke in den Verästelungen und Zweigen. Ein trostloses Bild, wie unser Bild zeigt. (Foto: Schulte)

Halversche Kirmes - sie war einmal

Unsere drei tollen Tage gehören der Vergangenheit an — Letzter Tag ohne besondere Vorkommnisse

Nun haben wie sie wieder einmal gehabt — unsere Halversche Kirmes, die für die meisten von uns immer wieder einen Höhepunkt des Jahres bedeutet, dem man mit Spannung entgegensteht. Der letzte Kirmestrubel ist wieder verklungen. Der Alltag hat wieder von der Bahnhof- und der Frankfurter Straße Besitz ergriffen.

Gestern war noch einmal Gelegenheit gegeben, sich dem heiterübermütigen Gewoge in der Budenstadt hinzugeben. Natürlich war es nicht mehr ganz so lebhaft wie an den ersten beiden Tagen, die bei heißem Sommerwetter einen Rekordbesuch — eigentlich haben wir ja auf unserer Kirmes immer Rekordbesuche zu verzeichnen gehabt! — aufzuweisen hatte. Aber man sah doch noch allerhand Unentwegte, die das Volksfest bis zum letzten Rest auskosten wollten.

Der Alltag kehrte heute morgen wieder ein. Etwas grau und übernünftig stehen die restlichen Buden da — manche Standbesitzer haben ja bereits in aller Frühe mit dem Abbruch begonnen. Papier, viel Papier bedeckt den Boden. Gegenüber dem Wirrwarr der Geräusche ist eine geradezu himmlische Ruhe auf der Kirmesstrecke wieder eingekehrt.

Der Polizeibericht meldete für den letzten Kirmestag keine besonderen Vorkommnisse, was immerhin als erfreulich zu buchen ist, nachdem es an den vorhergehenden Tagen doch zu einigen Zwischenfällen gekommen war. Aber die Entglei-

sungen einzelner wollen wir nicht unsere ganze Kirmes entgelten lassen. Drum: die Kirmes ist tot, es lebe die Kirmes!

Oberbrügge/Ehringhausen

Westfalia fuhr an Rhein und Ahr

Der MGV Westfalia bot seinen Sangesbrüdern einen Tag unbeschwerter Fröhlichkeit. In Hennef an der Sieg fand man einen schönen Ruheplatz zum Frühstück. Man war natürlich eilig, den Kegelwettkampf hinter sich zu bringen. Auch in diesem Jahre trugen die Tenöre wieder den Sieg gegenüber den Bässen davon. Dann ging es ins Siebengebirge und nach Linz. Nachdem man sich hier bei einer guten Mittagstafel gestärkt hatte, ging es auf die andere Seite des Rheins in das Ahrtal. In Ronsahl wurde noch einmal Rast gemacht. Im Vereinsheim warteten die Frauen der Sänger, um mit ihnen noch einige frohe Stunden zu verleben.

Turner fahren nach Rom

Bekanntlich finden Ende dieses Monats die Turnweltmeisterschaften des Weltturnverbandes in Rom statt. Aus diesem Anlaß hat der Deutsche Turnbund Sonderfahrten zusammengestellt. Vom Schalksmühler Turnverein fahren am morgigen Mittwoch 7 Turnbrüder nach München, um von dort aus die Reise zum sonnigen Süden anzutreten.

Frauenhilfe versammelt sich

Die ev. Frauenhilfe versammelt sich am Donnerstag, dem 24. Juni, abends im neuen ev. Gemeindehaus.

Bestandene Prüfung

Ernst Gödersmann, Sohn des Baumeisters Hermann Gödersmann, Halverstr. 3, bestand vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer in Arnsberg die Meisterprüfung im Maurerhandwerk.

Anschlag

Fest der Sommersonnenwende

Landjugend Anschlag und Lausberger Bauerschaft veranstalteten gestern abend eine Sommersonnenwende, die mit Volkstänzen, Kanons, Volksliedern und Feuersprüchen ausgestaltet war. Die Feuerrede hielt Lehrer Filling. Nach dem Abbrennen des Feuers blieb man noch einige Stunden in fröhlicher Runde beisammen.

Breckerfeld

Alles klar für Königsschießen

Die Junggesellen hatten sich zur Jahreshauptversammlung im Vereinslokal Klute eingefunden. Diese Versammlung dient gleichzeitig der Vorbereitung für das Junggesellenkönigsschießen am Kirmessonntag. Dem alten Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Als neuer Vorsitzender wurde anschließend Wilhelm Isenburg gewählt, während der bisherige Vorsitzende Heinrich Köper Schießmeister wurde. Kassierer bleibt auch im Jahre 1954 Günther Strathmann und Schriftführer Siegfried Hackenberg. Auch Paul Gensler wurde als Fahnenoffizier wiedergewählt. Heinz Meininghaus, Werner Schaacke und Jörg Unterberg fungieren als Unterkassierer. Das Amt des Fahnenunteroffiziers nehmen Friedhelm Struwe und Siegfried Wagner wahr, während als Trommler weiterhin Lorenz Kurt jr. und Siegfried Schilling im Amt bleiben. Da der Saal Reibert als Kinosaal umgebaut wurde, muß der Junggesellenkönigsball im Saale Böving stattfinden.

Ohne Pril
hängen nach dem Spülen an Geschirr, Gläsern und Küchengeräten dicke Tropfen

Mit Pril
wird alles, was gespült und gereinigt wird, blitzsauber, trocken und glanzklar

*** Pril entspannt das Wasser**
macht es flüssiger und dadurch Abtrocknen überflüssig. Entspanntes Wasser verhindert Tropfenbildung und trocknet ohne Spuren, ohne Streifen glanzklar.

„Ach laß mich doch noch 5 Minuten schlafen...“

Münster. Daß der Mensch im Schweiß seines Angesichtes sein Brot zu verdienen und zu essen habe, behauptet schon die Bibel. Daran hat sich, von wenigen gutgestellten Schichten abgesehen, bis heute noch nicht viel geändert. Genaue Untersuchungen haben auch festgestellt, wann die meisten Menschen mit ihrer oft harten Arbeit beginnen und wann sie das warme Bett verlassen müssen. Gegen 5 Uhr morgens, noch ehe der Tag graut, sind bereits 9% aller Landwirte und Landarbeiter nach den Feststellungen des Meinungsforschungsinstitutes „Emnid“, Bielefeld, auf den Beinen. Gegen 5 Uhr sind 65% aller in der Landwirtschaft Tätigen aufgestanden, während sich gegen 7 Uhr kaum noch 6% der Landwirtschaftsangehörigen im Bett befinden.

23% der Arbeiter stehen nach diesen Untersuchungen gegen 5,30 Uhr auf, während die Beamten, Angestellten, Selbständigen, freien Berufe,

Rentner u. a. meist erst erheblich später aufstehen und ihr Tagewerk beginnen. Um 16.30 Uhr aber hat die berufliche Tätigkeit bereits für 25% der Beamten und 19% der Arbeiter ein Ende. Eine Stunde später, um 17.30 Uhr, für 30% der Angestellten, 46% der Beamten und 52% der Arbeiter, aber erst für 13% der Landwirte. Um 19.30 Uhr ist für 34% der Landwirte und 28% der Landarbeiter der Arbeitstag immer noch nicht beendet. Um 21.30 Uhr sind 46% der Landwirte im Bett, während 10% von ihnen erst nach 22.30 Uhr die „Bunkarierten“ aufsuchen.

Ohne Zweifel haben also Bauer und Landarbeiter die längste Arbeitszeit. An eine 45- oder gar 40-Stunden-Woche, die jetzt von den Gewerkschaften propagiert wird, würden sie sicherlich selbst bei noch weiter vorgeschrittener Rationalisierung und weitgehendster Technisierung nie ihren Anteil haben können. Schon die arbeits-

Oma Nielsen marschierte 25 000 Kilometer

Flensburg. „Ich hoffe, daß mich Königin Juliana zum Kaffee einlädt und sich mit mir unterhält“, erklärte die 68jährige Edith Nielsen aus Kopenhagen, als sie in der Jugendherberge von Bad Oldesloe um Nachtquartier bat.

Oma Nielsen befindet sich auf einem Fußmarsch von Kopenhagen nach Holland und will von dort, nachdem sie der holländischen Königin eine dänische Landesflagge überreicht hat, zu Fuß über Paris nach Spanien tippeln und zum Winter wieder in Kopenhagen sein.

Oma Nielsen, die nur einen Rucksack und

intensive Pflege und Fütterung des Viehs, aber auch die starke Abhängigkeit bäuerlicher Arbeit von der Witterung machen geregeltere oder gar verkürzte Arbeitszeiten auf den Bauernhöfen besonders schwer.

einen Wanderstab mit sich führt, hat bisher 25 000 Kilometer marschiert. Im letzten Sommer legte sie einen viertausend Kilometer langen Fußmarsch quer durch Schweden zurück. Für das kommende Jahr hat sie einen ganz besonderen Plan: Sie will zu Fuß quer durch Afrika marschieren und damit ihr Wanderleben krönen.

Nützliches mit Schöner verbunden

Wuppertal. 460 000 cbm Wasser faßt der neue Stausee in Wuppertal-Beyenburg, den der Wuppertalverband erstellen ließ. Die Anlagen werden in diesen Wochen beendet. Der See verbindet das Nützliche mit dem Schönen, denn mit ihm wurde zugleich vor den Toren der Städte Wuppertal, Schwelm und Ennepetal ein Erholungsziel geschaffen, wie es nur wenige Industriegebiete haben.

Bekanntmachung

über die Wahl zum Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen am 27. 6. 1954

Für die oben bezeichnete Wahl sind die Stimmbezirke wie folgt abgegrenzt worden:

Bildung und Abgrenzung der Wahlbezirke

Gemeinde Halver

Stimmbezirk 1: Wahllokal: Turnhalle Halver, Karlshöhe, Bahnhofstraße, Bergstraße, Frankfurter Straße 11 bis 111 a, Hagedornstraße, Herpiner Weg, Howarde, Oesterberg, Schützenstraße, Thomasstraße, Zum Hälversprung, Winkhof einschl. Siedlung, Ober-Herweg, Neuenherweg, Jahn Straße, Am Hang.

Stimmbezirk 2: Wahllokal: Hotel zum Löwen, Halver, Bächterhof, Auf dem Dorfe, Frankfurter Straße 1—10, Helle, Kölner Straße, Lohstraße, Marktstraße, Am Mühlberg, Mühlstraße, Südstraße, Wiesenstraße, Altenmühle, Hefendeihl, Hessel, Ober-Hövel, Nieder-Hövel, Neuenmühle, Am Mühlengrund.

Stimmbezirk 3: Wahllokal: Hotel zur Post, Halver, Elberfelder Straße, Hagener Straße, Heidegrund, Hermann-Köhler-Straße, Höveler Weg, Kirchstraße, Leye, Kirchlöher Weg, Lütgenheide, Schwarzenbach, Belsen, Beiserohl, Brenscheid, Edelkirchen, Eversberge, Hürktal, Nieder-Hürktal, Kirchloh, In den Kühlen, Löhbach, Oege, Schmalenbach, Ober-Schmalenbach, Lingsiepen.

Stimmbezirk 4: Wahllokal: Gasthaus zum Jägerhaus, Halver, In der Bräumcke, Eichholz, Friedhofstraße, Gartenstraße, Haus Heide, Jägerstraße, Langenscheider Weg, Langenscheid, Ober-Langenscheid, Linger Weg, Mittelstraße, Schulstraße, Tauberstraße, von-Vincke-Straße, Dicksiepen.

Stimmbezirk 5: Wahllokal: Frommann, Carthausen, Oekinghausen, Bochen, Bocherplatz, Bruch, Carthausen, Mittel-Carthausen, Ober-Carthausen, Clev, Gehärte, Halver, Halverscheid, Heesfeld, Heesfelder Hammer, Husen, Karbecke, Lingen, Lömmelscheid, Mesenhohl, Neuenhaus, Ostendorf, Schlechtenbach, Solberg, Steinbach, Wiene, Heesfelder Mühle, Othmaringhausen.

Stimmbezirk 6: Wahllokal: Gemeinschaftsschule Oberbrügge, Oberbrügge, Vömmelbach.

Stimmbezirk 7: Wahllokal: Hüttebräucker, Ehringhausen, Ehringhausen bis Haus Nr. 86 einschl. und: Friedhofsweg, Berge, Dahlhausen, Grund, Grünewald, Halloh, Mittel-Herweg, Nieder-Herweg, Schröders-Herweg, Herweg-Schleifkotten, Pothelnrich, Schlemme, Schmidtsiepen, Siepen, Im Wiebusch.

Stimmbezirk 8: Wahllokal: Engelmohr, Wilhelmshöhe, Bergfeld, Brüninghausen, Burg, Collenberg, Giersiepen, Hagebüchen, Hagebüchelhöh, Hintern-Hedfeld, Nieder-Hedfeld, Schulten-Hedfeld, Im Heede, Hohl, Auf der Mark, Schmidt-hausen, Schneehohl, Sticht, Stichterweide, Wegerhof, Wilhelmshöh.

Stimmbezirk 9: Wahllokal: Bürger, Anschlag, Anschlag, Berken, Birkenbaum, Bolsenbach, Bommert, Borkshof, Brake, Brocksiepen, Ehberg, Engstfeld, Gesenberg, Hagedorn, Heinken-Hedfeld, Wiebusch-Hedfeld, Auf dem Heede, Hulvershorn, Kreuzweg, Küchelhausen, Lausberge, Schlachtenrade, Schlade, Sondern, Stenkenberg, Voßwinkel, Auf dem Wiebusch, Woeste.

Stimmbezirk 10: Wahllokal: Lüttringhaus, Schwenke, Schwenke, Barendahl, In der Bever, Auf der Bever, Büchen, Büchenbaum, Büchermühle, Dieckerhofer Weg, Dieckerhof, Dienstühlen, Dornbach, A. d. Eicken, In den Eicken, Eickerhöf, Eichhofer Mühle, Eickerschmitte, Ennepe, Eschen, Hakenberg, Hohenplanken, Kotten, Kreimendahl, Auf den Kühlen, Löhrmühle, In der Mark, Nonnen-Ennepe, Schüreichhofen, Stieneichhofen, Stöcken, Vorst, Walde.

Stimmbezirk 11: Wahllokal: Werthmann, Buschhausen, Buschhausen, Ahe, Becke, Burbach, Nieder-Buschhausen, Dörnen, Grafweg, Hartmecke, Holte, Kamscheid, Kreisch, Nordeln, Nordeler-Schleifkotten, Osenberg.

Stimmbezirk 12: Wahllokal: Krefting, Grünenbaum, Glörfeld, Dommelnheide, Grünenbaum, Heerenfeld, Magdeheide, Rothenbruch, Schöneberge, Streitstück, Sundern, Neuen-Vahlefeld, Nieder-Vahlefeld, Ober-Vahlefeld, Vahlefelderheide, Vormbaum.

Beginn der Wahlzeit 8 Uhr Ende der Wahlzeit 18 Uhr

Gemeinde Schalkmühle:

Stimmbezirk 1: Wahllokal: Gemeindehaus, Schalkmühle, Viktoriastraße 6, Hälverstraße, Herbecke, Am alten Hammer, Bachstraße, Grabenstraße, Bahnhofstraße, Mühlenstraße, Kirchgasse, Am Roqgenhagen, August-Bebel-Platz, Wippekühl, Worth, Strücken, Nöllenhammer, Halverscheiderohl, Stephansohl, Dahlebrück, Worthstraße, Wippekühler Weg.

Stimmbezirk 2 Wahllokal: Gemeindehaus, Schalkmühle, Viktoriastraße 6, Bergstraße, Jägerstraße, Jahnstraße, Friedhofstraße, Viktoriastraße, Gartenstraße, Hochstraße, Rotthausen Weg, Brucher Weg, Löher Weg, Am Matthagen, Am Sundern, Am Neuenhaus, Löh, Rotthausen, Herberge, Ober-Reeswinkel, Mittel-Reeswinkel, Nieder-Reeswinkel, Am Hagen.

Beginn der Wahlzeit 8 Uhr Ende der Wahlzeit 18 Uhr

Im Wahlkreis sind folgende Bewerber zugelassen:

1. Oekinghausen, Eugen, Meinerzhagen, Zimmermeister, CDU;
2. Schlingmann, August, Lüdenscheid, Am Grünewald 31, Angestellter, SPD;
3. Brüggewirth, Wilhelm, Felderhof bei Kierspe, Landwirt, FDP;
4. Krämer, Heinrich, Heerhof 1 b, Meinerzhagen, Maurer, KPD;
5. Heinrich, Ernst Dr., Altna, Bachstraße 22, Landrat z. Vv., BHE.

Anträge auf Ausstellung von Wahlscheinen werden in der Gemeinde Halver nur bis zum dritten Tage vor der Wahl, das ist bis

Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Heute nacht um 2 Uhr entschlief sanft und gott-ergeben nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, mein guter Schwiegervater, mein lieber, guter Onkel

HEINRICH MASER

im Alter von 78 Jahren.

In stiller Trauer:

Anna Maser

nebst Angehörigen

Halver, Hagen, den 21. August 1954.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 24. Juni 1954 um 16 Uhr vom Sterbehaus Bächterhof 13 aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Von Beileidsbesuchen bitte Abstand nehmen.

In der vergangenen Nacht verstarb nach längerem Leiden einer unserer langjährigsten Arbeitskameraden

Herr Heinrich Maser

Mehr als vier Jahrzehnte stellte er seine Arbeitskraft in den Dienst der Firma, bis er vor zwei Jahren in den wohlverdienten Ruhestand trat.

In den langen Jahren seiner Betriebszugehörigkeit war er stets ein gewissenhafter Arbeiter und treuer Kamerad, dessen Andenken wir ehren.

Halver, den 21. Juni 1954

Inhaber und Gefolgschaft der Firma
WILH. LUSEBRINK

Deutsches Rotes Kreuz
Bereitschaft Halver

Unser lieber Kamerad

Heinrich Maser

ist am 21. Juni verstorben.

Zur Teilnahme an der Beerdigung tritt die Bereitschaft am 24. Juni 1954 um 15.45 Uhr am Hotel zur Post an.

Der Bereitschaftsführer

Hochtragendes rotbuntes
Rind zu verkaufen oder
gegen junge
Schlachtkuh
zu tauschen.

W. Mörlen

Schalkmühle / Rotthausen
Ruf 616

Herr (50er) sucht passende
Beschäftigung, auch nebenberuflich.

Angebote unter Nr. 304 an
Allgemeiner Anzeiger.

Nimm

Frauengold

—und Du blüht auf!

... und für Mann und Kind EIDRAN, die Gehirn- und Nervenahrung von erstaunlicher Wirkung.



Kluge Leute kaufen ihre Miele-Waschmaschinen

nicht bei fliegenden Händlern, sondern im 120 Jahre alten Fachgeschäft mit gutem Kundendienst und Ersatzteillager

JOH. CHR. HERDEPE SÖHNE, HALVER

Zahlungserleichterungen mit und ohne Anzahlung

Nur 1 Tag!

Verkaufsausstellung von ca.

50 Original - Oelgemälden- und Aquarellen

aus erster Hand, bequeme Teilzahlung.

Bilder ab 12.- DM

In Halver: Am Mittwoch, dem 23. Juni 1954
von 11-19 Uhr im »Hotel zur Post«

H. Siewert, Lüneburg

REGINA

LICHTSPIELE HALVER

Noch bis Donnerstag

Kristina Söderbaum

Willi Birgel

in

Sterne über Colombo

Waschmaschinen:?

Doch besser eine **Miele!**

Fragen Sie zuerst **Eisen-Herdepe**

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag bis Donnerstag
20 Uhr

Die Frau des Banditen-

mit Anton Baxer,
Dale Robertson,
Marian Hopkins

Ein Spieler, eine Hehlerin, ein
Säufer und ein Tingeltangel-
Mädchen, von der Welt abge-
schnitten, in den Händen eines
skrupellosen Verbrechers.

Im Beiprogramm

Die Kunst des Eislaufs

Plätterin gesucht.

Märkische Wäschefabrik G. m. b. H.

Halver, Frankfurter Str. 76 - 78 - Telefon 482

zum 24. 6. 1954 um 18 Uhr, in der Gemeinde Schalkmühle bis 26. 6. 1954, 12 Uhr, entgegengenommen.

Die Stimmzettel werden amtlich hergestellt und im Wahlraum bereitgehalten. Der Wähler hat sich auf Erfordern über seine Person auszuweisen. Er hat deshalb seinen Personalausweis und die Wahlbenachrichtigung mitzubringen, falls ihm eine solche zugegangen ist.

Der Wähler hat bei der Stimmabgabe den Namen des Bewerbers, dem er seine Stimme geben will, durch Ankreuzen oder Kennzeichnung in der dafür vorgesehenen Spalte zu kennzeichnen. Ungültig sind Stimmzettel,

1. die nicht in einem amtlichen Umschlag oder in einem mit Kennzeichen versehenen Umschlag übergeben worden sind,
 2. die als nicht amtlich hergestellt erkennbar sind,
 3. aus denen sich der Wille des Wahlberechtigten nicht unzweifelhaft ergibt,
 4. die mit Vermerken oder Vorbehalten oder Anlagen versehen sind.
- Zu den Stimmzetteln, die ungültig im Sinne der vorstehenden Ziffer 3 sind, gehören im besonderen solche,
- a) die nicht angekreuzt oder nicht auf andere Weise eindeutig bezeichnet sind,
 - b) bei denen mehr Bewerber angekreuzt oder bezeichnet sind, als nach der Aufschrift auf dem Stimmzettel zulässig ist,
 - c) deren Ankreuzung oder Bezeichnung nicht zweifelsfrei erkennen läßt, welcher Bewerber gemeint ist,
 - d) die zerrissen oder absichtlich stark beschädigt sind.

Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird nach § 107 a des Strafgesetzbuches mit Gefängnis bestraft. Ebenso wird bestraft, wer das Ergebnis einer Wahl unrichtig verkündet oder verkünden läßt. Der Versuch ist strafbar.

Halver, Schalkmühle, den 19. Juni 1954.

Der Amtsdirektor: Lohoff.

Amtsgericht Lüdenscheid

Veränderungen

HRA 1356, 2. 4. 1954. Carl Fastenrath, Halver/Westf. Das Handels-geschäft ist mit dem Recht der Fortführung der Firma auf den Fabrikanten Walther Fastenrath in Nordhorn übergegangen.